

Nachfolge für Steuer-Kanzlei gesichert

Auf den Hildener Steuerberater Rolf Faerber folgt Burkhard Küpper. Der Mönchengladbacher setzt auf Wachstum.

VON VERA STRAUB

HILDEN Rolf Faerber ist zwar gebürtiger Kölner und lebt in Wuppertal, seinen Beruf übt er aber seit mehr als drei Jahrzehnten in Hilden aus. Zunächst war er als Steuerfachgehilfe bei einer Sozietät beschäftigt, bei der er nach seinem Examen Partner wurde. Seit 1990 ist er darüber hinaus als Rechtsbeistand für bürgerliches Recht und Handeln tätig, bevor er sich als Steuerberater mit einer eigenen Kanzlei niederließ. Aufgrund seines „biblischen“ Alters von 68 Jahren war es nunmehr an der Zeit, einen jüngeren Berufskollegen als Unterstützer und Nachfolger in der Kanzlei zu finden. „Ich habe lange gesucht und zahlreiche Angebote geprüft.“

Für den 43-jährigen Burkhard Küpper aus Mönchengladbach habe er sich bewusst entschieden, „weil er mir von seiner fachlichen Herkunft und persönlichen Art am nächsten kommt“. Während Rolf Faerber von Haus aus Jurist ist, setzt Burkhard Küpper betriebswirtschaftliche Schwerpunkte und setzt den Fokus auf Unternehmensmandate. „Ich möchte Unternehmen in die Gewinnzone führen und auch dort halten“, sagt der vierfache Familienvater, der eine große Leidenschaft für seinen Beruf mitbringt. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, „frischen Wind in die Kanzlei“ zu bringen und sie mit seinen Spezialfähigkeiten in der Gesamtdigitalisierung in das digitale Zeitalter zu führen.

In seiner 20-jährigen Laufbahn hat Küpper einige Kanzleien unterstützt und geführt. Deshalb sagt er: „Ich wage die Prognose, dass die Kanzlei in drei Jahren doppelt so groß ist. Wo ich bin, ist Wachstum, weil ich das generieren kann.“ Besonderen Wert legt er dabei auf



Der Mönchengladbacher Burkhard Küpper (l.) übernimmt die Hildener Steuerberatungs-Kanzlei des Rolf Faerber, der im Alter von 68 Jahren einen Nachfolger suchte.

RP-FOTO:RALPH MATZERATH

hochqualifizierte und zufriedene Mitarbeiter – denn nur so kann es gelingen. „Ich freue mich auch, mit dem Team von Rolf Faerber, Barbara von Lück und Oliver Faerber, zu arbeiten. Ich selbst bringe den Steuerberater Matthias Hahne mit in das Unternehmen. Er ist ein wandelndes Steuerlexikon und kann sehr gut mit den Mandanten umgehen.“ Und eben das ist neben der fachlichen Kompetenz das Wichtigste:

„Steuerberater sind in vielen Situationen die ersten Ansprechpartner. Dabei offenbaren viele Mandanten auch private Sorgen und Nöte, weil sie Vertrauen haben.“

Kerngeschäft der Steuerberatungsgesellschaft sind sicherlich der Jahresabschluss und die laufenden Geschäfte. Allerdings, so betonen die beiden Steuerberater, sei bei Verträgen immer auch eine rechtliche Beratung vonnöten. Küpper will

darüber hinaus den Fokus auf die betriebswirtschaftliche Beratung legen und Unternehmen eine konkrete Bilanzierung der Zukunft bieten – sehr nachvollziehbar und sehr substanziell. „Das ist eines der größten Wachstumsfelder, die es in der Steuerberatung gibt“, sagt er. Außerdem bietet die Steuerberatungsgesellschaft Hilfestellung in der Verhandlung mit Kreditgebern, denn Liquidität sei eines der wesentli-

ZUM BERUF

Kanzlei sucht für August Auszubildende/n

Beruf Burkhard Küpper rät jungen Menschen zur Ausbildung zum Steuerberater. „Das ist eine der besten Tätigkeiten, die man haben kann – man muss allerdings stressfest sein.“

Bewerbung Im August will die Steuerberatungsgesellschaft Faerber & Küpper einen Auszubildenden einstellen. Bewerbungen sind an Faerber & Küpper Steuerberatungsgesellschaft mbH, Walder Straße 344, 40724 Hilden oder an email@faerber-kuepper.de.

chen Güter, die über Erfolg und Misserfolg entscheiden. „Wir helfen unseren Mandanten, sich ihren Traum zu erfüllen. Uns geht es gut, wenn es ihnen gut geht – wir fiebern mit.“ Laut Burkhard Küpper sollen sich Steuerberater als Verteidiger der Interessen ihrer Mandanten verstehen und müssten daher eine konträre Stellung zum Finanzamt beziehen.

Rolf Faerber ist sich sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. „Jetzt kann ich mich mehr meiner Frau und meiner Tochter widmen. Außerdem haben wir einen Hund, einen King Charles. Der kleine Bengel braucht auch Aufmerksamkeit. Ich habe immer viel Wert darauf gelegt, etwas von der Welt zu sehen und freue mich auf unsere Reisen“, sagt er. „Burkhard Küpper wird zu den Mandanten passen, das macht mich sehr stolz.“ Rolf Faerber will seine Arbeitszeit etwa halbieren, ist für seine Mandanten aber noch immer Ansprechpartner.

Gewerkschaft fordert Tariflohn beim Billig-Bäcker

KREISMETTMANN (pc) Immer mehr alteingesessene Bäcker im Kreis Mettmann geben auf. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) mit. „Grund dafür ist die wachsende Zahl von Back-Discountern. Mit ihren Billig-Brötchen machen sie es den traditionellen Bäckereien schwer“, sagt Dieter Schormann von der NGG-Region Düsseldorf-Wuppertal. Allerdings hätten die Bäckermeister längst etwas gegen ihre Billig-Konkurrenz tun können, betont der NGG-Geschäftsführer. Dazu müssten sie nur den Tarifvertrag für das Bäcker-

handwerk für allgemein verbindlich erklären lassen. Dann wären auch die Discount-Bäcker gezwungen, den Tariflohn zu zahlen. Ein Ziel, das die NGG Düsseldorf-Wuppertal schon lange verfolge. „Während beim Discounter häufig sogar Stundenlöhne unter sieben Euro gezahlt werden, bekommt eine erfahrene, aber ungelernete Kraft am Verkaufstresen einer Bäckerei knapp 10,60 Euro pro Stunde. Am Monatsende hat die Verkäuferin des Bäckermeisters so 500 Euro mehr im Portemonnaie“, sagt Dieter Schormann.

Sparkasse jetzt auch bei Facebook

Zum Start im Sozialen Netzwerk lobt das Geldinstitut attraktive Preise aus.

HILDEN (RP) Einen weiteren Kommunikations- und Informationsweg bieten – das ist der Hauptgrund, warum die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert bei Facebook jetzt mit einer Fanseite online geht. „Mit unserem Einstieg in die Sozialen Netzwerke wollen wir zeigen, wie wichtig uns der Dialog mit den Menschen in der Region ist“, sagt Andrea Szasz, Social Media-Referentin der Sparkasse. Darüber hinaus wird die Sparkasse über das Medium auch regelmäßig Hinweise zum Beispiel zu Veranstaltungen sowie Einblicke in die Arbeit der Bank geben.

Am 21. Mai, also am kommenden Mittwoch, startet die Facebook-Fanpage der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert mit dem Wettbewerb „Sport Sho(o)t 2014“. Teilnehmen können alle Teams oder Mannschaften eingetragener Sportvereine aus den Städten Hilden, Ratingen oder Velbert.

Unter dem Motto „Gut. Besser. WM! Zeigt den Weltmeister in Euch!“ können die Teilnehmer ein Foto aufnehmen und ab dem 2. Juni, 12 Uhr, auf der Facebook-Seite der Sparkasse hochladen. Mit nur einem Foto gibt es bis zu 1500

Euro für die „Vereinskasse“ zu gewinnen. Die Abstimmung beginnt am 12. Juni, 12 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt können Nutzer auf der Facebook-Seite der Sparkasse ihren Favoriten wählen.

Die Preise gehen an die drei Beiträge mit den meisten Stimmen. Für die Prämierung weiterer Fotos aus dem Wettbewerb stellt die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert einen Jury-Sonderpreis-Topf zur Verfügung. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.facebook.com/sparkassehrv

INTERVIEW

„Mit LED lassen sich bis zu 80 Prozent der Kosten sparen“

Gerold Hoffmann ist LED-Fachmann der Hildener Firma „White Parts Patzschke“. Diese Beleuchtungstechnik kann helfen, Strom zu sparen.

HILDEN Um ihre Kunden zum Thema LED-Technik kompetent beraten zu können, hat die Hildener Firma White Parts Patzschke ihr Team um den Elektroinstallateurmeister Gerold Hoffmann (63) erweitert. Er kümmert sich um diesen Produktbereich und die Einhaltung sämtlicher Auflagen und Normen. Im Gespräch mit der RP gibt er Verbrauchertipps.

Herr Hoffmann, LED-Beleuchtungssysteme gelten als Technik der Zukunft. Warum?

HOFFMANN Das stimmt, die Kunden fragen immer häufiger danach, denn sie wollen Geld sparen. Dank der LED-Technik lässt sich eine Beleuchtung im Büro beispielsweise von 100 auf 20 Watt zurückschrauben. Bei einer Nutzungsdauer von acht Stunden am Tag und 250 Tagen im Jahr reden wir da über gutes Geld.

Wie viel lässt sich mit der Technik konkret sparen?

HOFFMANN Eine Faustregel lautet, bis zu 80 Prozent der bisherigen

Stromkosten. Wie viel es genau sind, ermitteln wir ganz individuell anhand einer Tabelle im Computer. Wir bieten den Kunden aber auch an, sie vor Ort zu besuchen und kostenlos und unverbindlich einen Kostenvergleich zu machen. Dann wissen wir, wovon wir reden.

Auch Energiesparlampen sind schon teurer in der Anschaffung. Gilt das auch für LED-Leuchtmittel? Und wann amortisiert sich die Investition?

HOFFMANN Es kommt darauf an. Preiswerte Ware aus China ist schon für 1,90 Euro das Stück zu haben. Markenware kostet neun Euro. Der Unterschied liegt bei der Nutzungsdauer. Bei billigen Produkten liegt sie bei 500 Stunden, bei Markenware bei bis zu 50 000 Stunden. Wir erleben schon mal ab und zu, dass die Kunden billige Leuchtmittel im Baumarkt gekauft haben, die schnell kaputt gehen, und dann auf die gesamte LED-Technik schimpfen. Das wird ihr aber nicht gerecht. Eine gute LED-Lampe kann bis zu 17,5 Jahre



Er ist ein Kenner der LED-Technik: Gerold Hoffmann.

RP-FOTO:RALPH MATZERATH

halten. Bei einer normalen Glühbirne sind es anderthalb Jahre. In die Berechnung, wann sich die Investition in LED-Technik lohnt, ist aber auch der Wärmeaspekt einzubeziehen. Glühbirnen gaben bislang Wärme ab, ein zwar nicht erwünschter, aber eben existenter Effekt. Die moderne Beleuchtungstechnik erzeugt nur noch Licht, entsprechend mehr muss die Heizung arbeiten.

Wann rechnet sich LED-Technik für den Privathaushalt?

HOFFMANN Wenn eine Leuchte abends beispielsweise vier Stunden lang in Betrieb ist, wie zum Beispiel eine Leselampe oder auch eine Leuchte im Treppenhaus, dann rechnet sich das über die Zeit. Auf einem Gäste-WC ist das eher nicht der Fall. Der Einspareffekt hängt natürlich auch von der Leuchtkraft ab. Ein

Watt einer LED-Leuchte entsprechen fünf Watt einer normalen Glühbirne.

Raten Sie Verbrauchern nun, alles auf LED umzustellen?

HOFFMANN Sicher nicht. Man sollte sie dann austauschen, wenn die alte Lichtquelle kaputt ist. Man sollte das nicht übertreiben. Bei Neubauten lohnt sich in der Regel eine Ausstattung mit LED-Technologie auf jeden Fall.

Neuerdings geben die Hersteller von LED-Technik auch über Jahre währende Garantien ab. Beobachter sagen, dass die LED-Technik damit jetzt ausgereift ist.

HOFFMANN Das stimmt, die Garantie währt in der Regel zwischen drei und fünf Jahre. Aber die Technik hat noch ihre Tücken, denn mit den Jahren verlieren LED-Leuchtmittel mitunter an Leuchtkraft. Nach einem Jahr merkt man das, dann hat sich die Lichtleistung oft halbiert. Daher sollte man mit Garantien vorsichtig umgehen.

MELDUNGEN

Reiseveranstalter aus Belgien im Neanderland

KREISMETTMANN (dd) Belgische Reiseveranstalter haben das Neanderland besucht. 30 Reiseagenten des Unternehmens „Voyage Léonard“, dem größten Busreiseveranstalter aus Wallonien, wurden im Neanderthal Museum von Vertretern des Museums und der Region begrüßt. „Wir freuen uns über das große Interesse der belgischen Reisegruppe“, erklärte Sara Thielsch, Projektmitarbeiterin Touristisches Marketing im Neanderland. „Mit solchen Reisen wollen wir das Neanderland bekannter machen und die Attraktivität für Reisende aus dem nahen Ausland steigern.“ Insgesamt waren die belgischen Gäste drei Tage in NRW zu Gast.

Solinger Druckerei übernimmt Hammesfahr

HAAN/SOLINGEN (RP) Vom 1. Juni an wird das Solinger Druckhaus Fischer seine Druckerzeugnisse in den Bereichen Verpackungsdruck und Akzidenzen am neuen Standort in Haan produzieren. Dort hat das Unternehmen die insolvente Druckerei Hammesfahr übernommen. „Wir sehen in der Übernahme einen großen Schritt in Richtung innovativer Unternehmensentwicklung. Dadurch stellen wir unseren Kunden eine noch breitere Produktpalette zur Verfügung“, teilt die Solinger Geschäftsleitung mit.

Businessfrau verrät Tricks zu Facebook

HILDEN (RP) Für Dienstag, 1. Juli, laden Hildens Business Frauen zu einem „Business Talk“ zum Thema „Facebook“ ein. Astrid Genge zeigt, wie sich gewisse Einstellungen aufs Profil auswirken und verrät so manchen Kniff für das soziale Medium. Die Vorbereitung zum Workshop ist sehr aufwendig, betonen die Business-Frauen. Daher könne der Workshop nur stattfinden, wenn mindestens drei Teilnehmerinnen mit eigenem Laptop teilnehmen. Interessentinnen melden sich bis zum 30. Mai an. Wer sich ohne Laptop anmelden will, sollte dies bei Anmeldung erwähnen. Info unter Telefon 02103 4935509 oder per E-Mail unter info@business-frauen-hilden.de.

Über 100 Gäste bei Hausmesse der Bohle AG

HAAN (RP) Die Bohle AG mit Sitz in Haan hat jetzt bei einer Hausmesse über 100 Kunden aus Deutschland und den Niederlanden begrüßt. Im Mittelpunkt standen Beschlag- sowie Schiebetür- und Duschtür-Lösungen. Ebenso wurden Messgeräte, Sandstrahlanlagen, Bohr- und Schleifmaschinen getestet.

Sind Fachbetriebe wie Ihre Firma dann die richtigen Ansprechpartner für die Kunden?

HOFFMANN Ja, Handel und Fachbetriebe sind grundsätzlich die richtigen Ansprechpartner für ihre Kunden im Falle einer Reklamation und geben das Produkt dann an den Hersteller weiter.

Die LED-Technik soll auch besonders umweltfreundlich sein.

HOFFMANN Ja, die LED-Technik spart nicht nur Strom. Im Vergleich zu Energiespar-Glühbirnen enthalten LED-Leuchtmittel kein Quecksilber. Außerdem sind sie so gut wie unzerstörbar, es sei denn, man haut mit einem Hammer drauf. Alle Arbeitsleuchten, die wir haben, sind mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Die können in den Werkzeugkästen durchgeschüttelt werden oder auf den Boden fallen – das macht ihnen nichts aus. www.white-parts.de

ALEXANDRA RÜTTGEN FÜHRTE DAS GESPRÄCH.